36. Jahresversammlung am 24. und 25. Juni 1933 in Laupen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **23 (1933)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

36. Jahresversammlung am 24. und 25. Juni 1933 in Laupen.

Vorstand und Delegierte der Sektionen trafen am Samstag abend in Laupen ein und erledigten in einer kurzen Sitzung die Geschäfte. Trotzdem Laupen etwas abseits liegt und nur nach einigem Umsteigen in immer kleinere Züglein erreicht werden kann, war es als Tagungsort gewählt worden, weil uns die Bevölkerung einen Lokalbrauch, das Achetringle, vorzuführen versprochen hatte. Und allem Anschein nach waren die Ausführenden, das heißt die Laupener Buben, mit großer Begeisterung dabei. Wie wenn es wirklich Dezember wäre — es handelt sich ja um einen Winterbrauch — kamen sie durch die trübe Nacht mit ihren Schellen vom Schloß heruntergerasselt. Die Holzmasken, die hohen Spitzhüte, dann auch die Wachholderbüsche, die die Besenmannen auf langen Stangen trugen, und die Schweinsblasen, womit pelzvermummte Gestalten um sich und auf das Pflaster schlugen, all das gibt dem Brauch sein eigenartiges Gepräge. Einheimische und Auswärtige folgten drum auch in Scharen dem Zug durch all die engen Gassen des Städtleins.

In der Generalversammlung am Sonntag vormittag wurde der bisherige Vorstand bestätigt, neu dazu gewählt wurde Herr Prof. Dr. K. Meuli (Basel). In den Ausschuß wurden neu gewählt die Herren Redaktor Auf der Maur (Luzern), Gian Bundi (Bern), Dr. Jörger (Chur) und Redaktor Alf. Wagner (Aarburg). Herr Dr. F. G. Stebler in Zürich, der Verfasser der schönen Monographien aus dem Wallis, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Den Ort der nächsten Generalversammlung wird der Vorstand bestimmen.

Nach dem geschäftlichen Teil folgten zwei Vorträge von Herrn Posthalter Beyeler in Laupen und Herrn Professor Hoffmann-Krayer. Im ersten wurde geschildert, was wir aus früheren Zeiten vom Achetringle wissen. Es ist leider nicht sehr viel, und wir können den Brauch nicht weit zurückverfolgen. In den letzten Jahren ist dann das Fest reorganisiert worden. Im zweiten Vortrag deutete Herr Professor Hoffmann-Krayer diesen Ortsbrauch als eine der vielen und weitverbreiteten winterlichen Dämonenaustreibungen. Schon am Samstagabend hatte Herr Emil Balmer aus seinen Jugenderinnerungen über den Brauch erzählt und daran anknüpfend viel volkskundlich Interessantes über die Walser im Pommat vorgelesen.

Am Schluß der Generalversammlung berichtete Herr Dr. Bächtold-Stäubli über die Arbeiten an der Enquête: Dank den zahlreichen Mitarbeitern ist schon viel und gutes Material eingelaufen. Trotz den geringen Mitteln, die uns zur Verfügung stehen, wird die Arbeit weitergeführt.

Beim Bankett im Gasthof zum Bären erzählte Herr Professor Aeby aus Freiburg allerlei über Freiburger Deutsch und Freiburger Bräuche. Dazu war aus dem Sensebezirk eine Ländlermusik in Tracht herübergekommen und unterhielt die Gäste sowie die zahlreich erschienenen Laupener mit ihren Weisen. Recht befriedigt ging man nach dieser wohlgelungenen Jahresversammlung auseinander.

Sektion Basel.

Die Sektion Basel hielt am 5. Mai 1933 ihre Jahresversammlung ab. Herr Professor Dr. K. Meuli erklärte sich in verdankenswerter Weise bereit, das Amt eines Obmannes zu übernehmen. Die Jahresrechnung pro 1932 wurde verlesen und genehmigt. Sie weist folgende Posten auf: